

## Lernentwicklungsberichte schreiben

*„Adressat der beschreibenden Bewertung ist das Kind; Ziel ist es, ihm eine Rückmeldung zur Lernentwicklung, zu den Lernprozessen und zum Leistungsstand zu geben und nächste Schritte auf dem individuellen Lernweg aufzuzeigen.“* (aus dem Rundschreiben der Landesschuldirektorin Nr. 48/2020)

Wie kann es gelingen, all dies unter einen Hut zu bringen? Folgende Reflexionsfragen können im Vorfeld helfen, den Blick fürs Wesentliche zu schärfen und vor allem Formulierungen zu finden, die die Schülerin/ den Schüler ermutigen, nächste Schritte auf seinem Lernweg zu beschreiten.

Halten wir uns vor Augen: erMUTigen bedeutet Mut machen, sich auf etwas einzulassen, das schwierig und mit Unsicherheit verbunden ist oder auch Angst macht. Mut können wir nur im Bewusstsein unserer Fähigkeiten und Kräfte zeigen. Hierzu ist das Vertrauen, das Ziel erreichen zu können unabdingbar. Entwicklung und Veränderung gedeihen dort, wo ich mir meiner Möglichkeiten bewusst bin und das Vertrauen spüre, dass es gelingen kann.

### Reflexionsfragen

- Welches sind die Stärken/Fähigkeiten/Kompetenzen des Kindes<sup>1</sup>? Worauf kann es stolz sein, worauf kann es bauen? Finden Sie drei Dinge, die es gut kann, die es erreicht hat, in denen es sich erfolgreich bemüht!
- Wo hat das Kind einen Entwicklungssprung, einen Lernfortschritt erreicht? Wo ist es auf seinem ganz persönlichen Lernweg ein Stück weitergekommen? Nehmen Sie besonders im zweiten Halbjahr Bezug darauf!
- Worin darf das Kind noch wachsen? Was kann das Kind als Nächstes lernen? Wo glauben Sie, kann das Kind als Nächstes einen Fortschritt machen? Benennen und beschreiben Sie ein bis zwei Ziele!
- Welche Informationen/Überlegungen/Zusicherungen schenken dem Kind Vertrauen und Zuversicht, die Ziele erreichen zu können?
- Was von alledem ist für das Kind und seine Lernentwicklung von Bedeutung? Wählen Sie aus und haben Sie Mut zur Lücke! Nicht Vollständigkeit ist das Ziel, sondern, dass das Kind einige wichtige und bestärkende Informationen für seinen weiteren Lernweg erhält.

### Hilfen zur Formulierung

Einen Lernbrief zu verfassen, bedeutet sich auf Augenhöhe des Kindes zu begeben. In einer gelungenen Rückmeldung erkennt sich das Kind wieder, fühlt sich wahrgenommen und bestärkt, aber auch ermutigt weiterzumachen. Da bringt es wenig, Textbausteine aneinanderzureihen. Stellen Sie sich das Kind vor, lassen Sie es vor Ihr inneres Auge treten. Schreiben Sie den Lernbrief so, als würden Sie direkt mit dem Kind in Anwesenheit seiner Eltern sprechen. Das hilft dabei, sich in Sprache, Ausdruck und Form wirklich an das Kind, seine Kompetenzen und individuellen Bedürfnisse anzupassen.

### Von der Bewertung zur Beschreibung

Wie können Sie die erreichten Kompetenzen und die Lernfortschritte des Kindes frei von Bewertung benennen?

- Beobachten, beschreiben und ermutigen Sie! Gehen Sie von sich selbst aus und dem, was Sie konkret vom Kind und seiner Lernentwicklung beobachtet haben.
- Beschreiben Sie, was das Kind tut, wie es die Dinge angeht.

---

<sup>1</sup> Der Lesbarkeit halber verwenden wir diese Form, gemeint sind natürlich Schülerin und Schüler.

- Beschreiben Sie, wo die Schülerin/der Schüler steht, unabhängig von den Kompetenzen und dem Durchschnitt der Klasse.
- Rücken Sie das Kind und weniger Ihr Fach in den Mittelpunkt Ihrer Überlegungen und Formulierungen.

### Von der Schwäche zur Ermutigung

Wie können Sie dem Kind treffende Förderhinweise geben und es in seiner weiteren Lernentwicklung unterstützen und ermutigen?

- Formulieren Sie Schwächen und Lücken bewusst als bevorstehende Aufgabe im persönlichen Lernprozess! Machen Sie Wege auf, anstatt Grenzen aufzuzeigen!
- Benennen Sie Momente, in denen das Schwierige gelungen ist (auch wenn es eine Ausnahme war) und bestärken Sie das Kind, es weiter so zu machen!
- Apelle und allgemeine Satzungen helfen oft nicht weiter. Begründen Sie, was warum wichtig ist und erzählen Sie von sich selbst!

Hier einige konkrete Beispiele und Formulierungshilfen:

... kannst du noch nicht recht.	... fällt dir noch (etwas) schwer/magst du nicht so gerne/ist für dich eine große Herausforderung. Du versuchst es aber und durch das Anwenden der Lesestrategien kannst du immer sicherer werden.
Die Aufgaben, die du machst, sind sehr einfach.	Dir gelingt es, einfache Aufgaben zu lösen und bald schon kannst du schwierigere ausprobieren und üben.
... ist für dich noch immer schwierig	... ist für dich noch schwierig, aber du gibst dir viel Mühe/aber mit etwas Übung wird es dir bald schon leichter gelingen/darfst du noch besser üben.
Du musst dich mehr bemühen/anstrengen.	Du darfst zeigen, was du kannst. Das kannst du noch besser/ich freue mich zu sehen, wie du das in Zukunft schaffst/das darfst du noch vertiefen/darfst du noch weiter üben.
Du verwendest zu viel Zeit, um zu beobachten, was die anderen tun.	Du schaust zunächst, was die anderen tun. Ich weiß, dass du meist aber schon verstanden hast, was zu tun ist. Du darfst einfach loslegen und wenn du eine Frage hast, melde dich!
Du musst mehr auf deine Mitschüler*innen achten.	Du bist manchmal so bei dir, dass du nicht wahrnimmst, was bei den anderen los ist. Versuch in Zukunft mal, neugierig zu sein und erst zu beobachten, was die anderen tun.
Du machst oft nicht mit und wir müssen dich immer wieder ermahnen.	Es fällt dir noch schwer, bei einer Sache zu bleiben und konzentriert zu arbeiten. Aber letztens hast du es geschafft, die Arbeit ohne Unterbrechung fertigzustellen. Das kann dir immer besser gelingen. / Du schaffst es oft nicht, dich am Unterricht zu beteiligen. Wenn du dann aber mal zeigst, was in dir steckt, freue ich mich, denn deine Beiträge sind für die ganze Klasse wichtig. Das ist der richtige Weg!
Wenn du nicht aufgerufen wirst, meldest du dich im Unterricht kaum.	Vor der Klasse zu sprechen, fällt dir noch schwer. Ich finde deine Beiträge aber immer sehr interessant und ich freue mich, mehr über deine Gedanken zu erfahren.
Du vergisst immer wieder deine Hausaufgaben.	Die Hausaufgaben jeden Tag verlässlich mitzubringen, ist für dich nicht einfach. Für mich ist es wichtig zu sehen, was du zu Hause alles schaffst und deshalb freue ich mich, wenn du die Blätter mitbringst es ist auch gut, wenn ich mitbekomme, dass du eine Aufgabe nicht geschafft hast. So kann ich dir in der Schule dann besser weiterhelfen.
Wenn dir etwas nicht gelingt, wirst du sofort wütend.	Wenn dir einmal ein Fehler passiert, ist das für dich schwierig; Fehler passieren allen zwischendurch – denke immer daran, dass du aus Fehlern viel lernen kannst! Auch Michael Jordan hat fast 300 Spiele verloren.

### Weitere Beispiele für ermutigende Aussagen:

- Du bist auf dem richtigen Weg.
- Du hast so hart daran gearbeitet.
- Das ist großartig.
- Du kommst gut voran.
- Das hast du gut erfasst.
- Das ist das Beste, was du jemals getan hast.
- Ich bin stolz auf dich.
- Du hast dieses Problem so ruhig gelöst.
- Jetzt hast du es!
- Das ist eine Verbesserung.
- Ich wusste, dass du es schaffst.
- Ich mag es, dich reden zu hören.
- Du hast das Problem gelöst.
- Bleib dran! Du hast es fast geschafft!
- Du kannst stolz auf dich sein.
- Weiter so und du hast es!
- Großartige Teamarbeit!
- Jetzt kann dich nichts mehr stoppen.
- Das ist der Weg, es zu tun.
- Ich mag, wie du denkst.
- Du weißt genau, was zu tun ist!
- Lass nicht locker!
- Du hast es geschafft.
- Gemeinsam könnt ihr es schaffen!
- Ich weiß, es ist schwer, aber du bist fast da.
- Ich weiß, das war schwer für dich, aber du bist so ruhig geblieben.
- Schön, wie ihr euch gegenseitig geholfen habt.
- Ihr seid schneller fertig, weil ihr zusammengearbeitet habt.
- Du bist drangeblieben!
- Ausgezeichneter Versuch!